

# Bretter mit goldenem Boden

Existenzgründerinitiative bringt Ideen und Kapital zusammen

Sie hat zumeist die internationalen Märkte im Auge, und darum kann die Existenzgründerinitiative Hannover natürlich nicht von einem „Gründer-Zwiesgespräch“ reden, sondern muss einen „founders dialog“ veranstalten. Tatort war am Sonnabend das Kundencenter von Volkswagen Nutzfahrzeuge in Stöcken. Unternehmensgründer trafen dort auf Unternehmer, die die ersten Krisen und Erfolge schon hinter sich haben, und auf potenzielle Geldgeber – Leute, die Risikokapital unter die Gründer bringen wollten.

Und es gab am Sonnabend auch schon

einige Kontakte, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten. Da trat Titus Dittmann aus Münster auf, den sie den Skateboarder-Papst nennen, ein ehemaliger Lehrer. Er hat den Deutschen das Skateboard gebracht und muss dafür nun nicht mehr als Lehrer arbeiten, sondern darf ein Unternehmen mit 500 Mitarbeitern leiten. Dittmanns Botschaft an die Unternehmensgründer: Sie müssen ihre Aufgabe mit Leidenschaft angehen. Wer nur vom Wunsch getrieben wird, reich zu werden, ist auf dem falschen Weg.

Nun hat Titus Dittmann ganz unzwei-

felhaft eine Nase für die Träume und Wünsche einer jungen Verbrauchergeneration, und deshalb hat er am Sonnabend Witterung aufgenommen. Er traf auf einen Jungunternehmer, der möglicherweise auch Bretter entwickelt, die bald einen goldenen Boden haben könnten: Sven Brauers aus Linden, der Hightech-Surfbretter baut.

Dittmann ist schon groß, Brauers möchte möglichst bald groß werden – die beiden haben also einen ausführlichen „founders dialog“ geführt, genau so wie die Veranstalter sich das vorgestellt haben.

hpw